

3.4 Das öffentliche Rom Teil 1

Theoderich, ein Ausländer und Barbar, löste den von ihm heimtückisch getöteten Odoaker ab und es gelang ihm bei den Römern, wenn auch nicht Liebe, so doch Hochachtung für sich zu erwecken. Der Mut und die Intelligenz Theoderichs, diese beiden von Rom geschätzten Tugenden, und noch mehr seine Aufmerksamkeit für die römischen Formen der Regierungs- und Lebensweise, stimmten das Volk zu seinen Gunsten; außerdem war die Herrschaft der Germanen in Italien zu dieser Zeit bereits eine gewohnte Angelegenheit geworden.

Der König der Goten rührte keine der bestehenden Einrichtungen der Römischen Republik an. Er schmeichelte sich bei dem Volk vielmehr ein, indem er diese Einrichtungen offen anerkannte. Weder im politischen noch im bürgerlichen Leben Roms hat sich wirklich etwas geändert; alle Formen des öffentlichen und privaten Lebens blieben unter Theoderich im gleichen Maße römisch wie unter **Theodosius** und Honorius.

Theoderich gab sich sogar den Patriziernamen Flavius. Er behandelte den Senat mit besonderer Aufmerksamkeit, obwohl die weisesten Väter des Volkes nicht mehr an der Regierung des Staates beteiligt waren. Der Senat stellte nur das Zentrum aller höheren Regierungsämter dar: Jeder, der eine solche Ernennung erhielt, erhielt auch einen Sitz im Senat.

Theoderich, siehe Kap.16 S. 1

Bild S. 106, Absatz 4 im Original: Römischer Senat

Die Nachkommen von **Anicius Sextus Petronus Probus**, **Anicius Probinus**, **Anicius Faustus** und **Anicius Faustus Paulinus** aus der Familie **Anicia** (zu der, wie wir uns erinnern, in späteren Kommentaren auch die Familie des Heiligen Benedikt gehörte) existierten alle noch und bekleideten die höchsten Regierungsämter.

*[siehe auch Liste der Namensträger unter Stichwort **Anicier**]*

Auf den Senatoren lag weiterhin die Verantwortung für die diplomatischen Vertretungen am Hof in Konstantinopel; in der Stadt selbst waren sie noch teilweise für die gerichtliche Tätigkeit in Strafsachen verantwortlich; in der Zuständigkeit der Senatoren lagen alle Angelegenheiten, die zur Verbesserung der öffentlichen Einrichtung gehörten; schließlich hatten Senatoren eine einflussreiche Stimme bei der Wahl des Papstes und in Angelegenheiten, die die **Kirche** betrafen.

Kirche: Nachweis über die Anicier: Beim Verfassen des Kapitels wurde auf die Arbeit von Gregorovius F. zurückgegriffen (siehe Bibliographische Liste).

Bild S. 107, Absatz 3: Senator Flavius Magnus Aurelius Cassiodorus

Senator **Cassiodorus**, Benedikts ältester Zeitgenosse, zukünftiger Mönch und Gründer des Klosters hatte Edikte [zusammengestellt]. Unter ihnen befinden sich siebzehn Briefe, die im offiziellen Stil der Kaiser verfasst wurden. In diesen Briefen drückte der König seinen Respekt vor der Würde des Senats aus und sprach von seiner Absicht, die Bedeutung des Senats zu schützen und zu steigern. Das Konzil der Väter von Rom war auf diese Weise gleichsam die ehrwürdigste Ruine der Stadt, die der „fromme“ König der Barbaren mit der gleichen Sorgfalt zu schützen suchte, mit der er das Theater des Pompeius oder den Zirkus behandelte.

Cassiodorus, siehe Kap 12, S. 2 erste Information

Cassiodorus S. 107, Abs. 4 im Original - wikipedia

*Flavius Magnus Aurelius Cassiodorus Senator, geboren zwischen 480-490 in Scylaceum, verstorben zwischen 585-590, ebenda) war ein römischer Schriftsteller, **Lobredner**, [Gelehrter], Historiker und Staatsmann während der Herrschaft des ostgotischen Königs Theoderich dem Großen und seinen Nachfolgern. Der Höhepunkt seiner Karriere war das Amt des Präfekten des Prätors Italiens.*

*[Der junge Cassiodorus hielt in jungen Jahren eine **Lobrede** auf Theodorich, den König der Ostgoten. Dadurch wurde er zum **Quästor** befördert – wikisource.org]*

Er hinterließ uns eine Beschreibung über die Geschichte der Taten Theoderichs, des Autors der „Chronik“ und der „Geschichte der Goten“. Er hinterließ auch die „Auslegung der Psalmen“, das umfassendste Werk zu diesem Thema, das uns aus dem [Zeitalter der Kirchenväter erhalten geblieben ist]. Im Alter von 65 Jahren gründete er auf seinem Anwesen Vivarium ein Kloster, in dem er bis zu seinem 95. Lebensjahr lebte. Viele sehen riesige Ähnlichkeiten zwischen seiner Klosterurkunde und der Urkunde des Heiligen Benedikt von Nursia, obwohl nichts bestätigt, dass Cassiodorus mit ihm bekannt war. Das Vivarium wurde in erster Linie als [aufklärerisches] Bildungszentrum und Aufbewahrungsort des geistlichen Erbes gegründet. Hier entstand die dreiteilige Struktur des Klosters als Kulturzentrum, die das ganze Mittelalter hindurch bestand: Bibliothek, Schreibstube, Schule. Die Schreibstube [des Klosters] Vivarium schrieb Handschriften nicht nur für den begrenzten internen Gebrauch, sondern sie erstellte auch Abschriften von Büchern zum Verkauf, die in ganz Europa Verbreitung fanden.

Wenn der König jemanden aufgrund seiner Verdienste zum Patrizier, Konsul oder zu einer anderen lukrativen Position ernannte, wandte er sich höflich an den Senat und bat ihn, denjenigen als Kameraden des von ihm gewählten Kandidaten in seine Mitte aufzunehmen: König und Kandidat. Die Dienst-Bezeichnungen der Beamten Theoderichs sind:

Direktor der Kanzlei – magister officiorum ,

Graf der Palasttruppen,

Präfekt der Stadt,

Quästor,

Graf des Patrimoniums (Domänen),

Direktor der Staatskanzlei – magister scripui,

Finanz- und Handelsminister) -comes sacrarum largitionum

sowie die von Cassiodorus gegebenen Ernennungs-Formen.

All dies zeigt, dass Theoderich alle Positionen unter **Konstantin** und seinen Nachfolgern behielt und sich bemühte, diesen Positionen wieder ihre Bedeutung zu zurückzugeben.

Kaiser Konstantin – S. 108 Absatz 1 im Original -siehe wikipedia

Theoderich änderte nichts an der römischen Gesetzgebung. Um seine Position in Italien zu sichern, musste Theoderich als Fremder die kriegerische Macht der Goten, die in Italien eindrangen, mit dem Deckmantel der [Staatsämter der Römischen Republik (Titel)] bedecken und den Römern ihre Gesetze erhalten. Aber allein die isolierte Existenz der deutschen Nation zwischen den Latinern und mitten unter den römischen Institutionen führte sie in den unvermeidlichen Untergang. Die Unentschlossenheit bei der Wiederherstellung des Staates und die Starrheit der politischen Formen, die nur künstlich unterstützt und wie Ruinen erhalten wurden, machten die bürgerliche Neuordnung Italiens unmöglich und dienten nur dem Nutzen der entstehenden Kirche, die mit dem Zusammenbruch des Staates ihren Einfluss stärkte.

Theoderich rückte in Rom im Jahr 500 ein. Der ausländische König, der nun Italien regierte, erschien vor der römischen Bevölkerung in ihrer Hauptstadt, um sie einerseits seiner Macht zu unterwerfen und andererseits das Feuer des Parteienstreits zu löschen, das immer noch um die Wahl des Papstes loderte. Theoderich rückte in Rom als Kaiser ein und die römischen Schmeichler begrüßten ihn als einen neuen [Kaiser] **Trajan**. Schon außerhalb der Stadt, an der Anicier-Brücke oder am Fuße des Berges Maria, empfing ihn der Senat, das Volk und der Klerus an der Spitze. Von vernünftigem Weitblick geleitet, begab sich der arianische König zunächst zur Basilika des Heiligen Petrus, verrichtete dort sein Gebet „mit großem Segen und als Katholik“ am Grab des Apostels [Simon Petrus] und zog erst dann in allem prunkvollem Triumph nach Rom hinüber über die Hadrians-Brücke. Die deutschen Nachfolger Theodors, die danach in gleicher Weise den Kaisertitel trugen, gingen genauso auf diese Weise bei ihrem

Einzug in Rom während des gesamten Mittelalters zunächst nach St. Peter. So bestand dieses Ritual des kaiserlichen Einzugs in Rom zur Zeit Karls des Großen bereits 300 Jahre lang.

Der König der Goten zog in die schon lange leerstehende Kaiserpfalz auf dem **Palatin** ein und versetzte die Römer in Begeisterung. Dies gab ihnen die Gelegenheit, den so lange ungesesehenen Anblick zu genießen, wie ihr Herrscher die **Kurie** betrat, wo der edle **Boethius** ein lobendes Wort an Theoderich richtete.

***Als römische Kurie** bezeichnet man die Gesamtheit der Dikasterien (Behörden) und Einrichtungen, die dem Papst bei der Ausübung seines obersten Hirtenamtes behilflich sind.*

***Boethius** war ein römischer Staatsmann, neoplatonischer Philosoph, Musik-Theoretiker, christlicher Theologe*

Boethius, siehe auch Kap. 12 S.1

*Der **Palatin** ist einer der sieben Hügel Roms und gilt als ältester bewohnter Teil der Stadt. Bereits im 10. Jahrhundert v. Chr. befanden sich auf dem Palatin menschliche Ansiedlungen -google*

Im Senat, in dem Gebäude, das Domitian am Bogen des Nordens in der Nähe von Janus Geminus errichten ließ, richtete Theoderich seine Grüße an das Volk. Dieser Ort wurde auch „ad Palmum“ oder „Palma aurea“ genannt und sollte das Podium des „Senats“ sein.

Theoderich war ein kampfgeprobter Krieger, jedoch ohne literarische Ausbildung und verstand nichts von Rhetorik mit Grammatik. Die Reden, die er im schlechten Latein hielt, das Theoderich mehr auf seinen kriegesischen Feldzügen und im Lager gelernt hatte als bei den Rhetorikern, waren sehr kurz. Vielleicht wurden sie vom [seinem] Sekretär verfasst. Theoderich verkündete den Römern, dass er alle bisherigen Bestimmungen der Kaiser schützen werde und befahl, zur Beglaubigung sein Versprechen auf einer Kupferplatte einzugravieren.

Römische Bürger und Bewohner der Ewigen Stadt lauschten den Worten des neuen Eroberers, der sich am Fuße des verwüsteten und geplünderten **Kapitols** zwischen den verstümmelten Statuen ihrer Vorfahren und abbröckelnden Säulen aufstellte und begrüßten die Rede mit Freudenschreien.

***In der Antike war das Kapitol die Akropolis – der Götterberg von Rom.** Auf der rechten Hügelkuppe zum Palatin hin stand der Tempel für die Staatsgötter Jupiter, Juno und Minerva. Anstelle des heutigen Rathauses lagen weitere kleine Tempel und das Tabularium – das Staatsarchiv der Römer.- google
Bild S. 109, Absatz 5: Marsfeld in Rom*

In dieser Menschenmenge, in der neben den Togen auch die Kutten vieler Mönche und Priester zu sehen waren, befand sich mitten unter den Römern der afrikanische Abt **Fulgentius**, der vor der Verfolgung durch die Vandalen geflohen war. Er traf aus Sizilien in Rom ein. Sein alter Biograph sagt, dass der Senat und das Volk große Begeisterung empfanden, als sie den König [Theoderich] vor sich sahen. Sogar der strenggläubige Fulgentius selbst, dem alles Weltliche innerlich fremd war, wurde von diesem Gefühl ergriffen.

***Fulgentius von Ruspe** war Bischof von Ruspe und einflussreicher Kirchenschriftsteller der Generation nach Augustinus von Hippo. – google*

Theodosius I.

S. 106, Absatz 3 im Original – wikipedia



Theodosius I. ([griechisch](#) Θεοδόσιος Α', eigentlich **Flavius Theodosius**; * [11. Januar 347](#) in [Cauca, Hispanien](#); † [17. Januar 395](#) in [Mediolanum](#), dem heutigen [Mailand](#)), auch **Theodosius der Große** (lateinisch Theodosius Magnus), war [römischer Kaiser](#) von 379 bis 395 und der letzte Kaiser, der (für kurze Zeit) das gesamte [Römische Reich](#) regierte.

Darstellung Theodosius' I.
auf einer römischen Münze

Die Regierungszeit des Theodosius war verbunden mit einschneidenden Veränderungen für das [spätantike](#) Imperium Romanum. So wurde 382 mit Teilen der [Goten](#) erstmals eine große Gruppe von [Germanen](#) als autonomer Verband unter eigenen Herrschern als [Foederaten](#) auf dem Boden des Reiches angesiedelt, während Theodosius im Inneren das [Christentum](#) faktisch zur alleinigen [Staatsreligion](#) erhob und Gesetze gegen das [Heidentum](#) und insbesondere gegen christliche [Häresien](#) erließ. Nach einem Bürgerkrieg verwirklichte Theodosius für kurze Zeit ein letztes Mal die Einheit des Imperiums. Nach seinem Tod 395 führte die damit verbundene [Aufteilung des Reiches](#) in zwei Herrschaftsbereiche unter seinen beiden Söhnen jedoch letztlich zur endgültigen Trennung in ein [Weströmisches](#) und ein [Oströmisches Reich](#), wenngleich diese von den Zeitgenossen nicht als solche wahrgenommen wurde und das Imperium Romanum staatsrechtlich als Einheit fortbestand.

Anicier

S. 106, Absatz 6 im Original - wikipedia

Die **Anicier** (gens Anicia) waren eine adlige [römische](#) Familie, die den [Gentilnamen](#) **Anicius** trug. Sie ist seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. bezeugt, erreichte im 2. Jahrhundert v. Chr. das [Konsulat](#) und stieg damit in die [Nobilität](#) auf. Sie trat in republikanischer Zeit eher wenig in Erscheinung. Umso bedeutender waren die Anicier dann in der [späten Kaiserzeit](#).

Es ist allerdings unwahrscheinlich, dass sich die spätantiken Anicii/Anicier mit Recht auf die alte republikanische gens zurückführten – falls es eine Beziehung gab, dann wohl höchstens durch Adoption: Statistisch gesehen fehlte in der römischen Oberschicht etwa alle drei Generationen ein männlicher Erbe, weshalb alle alten republikanischen Senatorenfamilien bereits um das Jahr 100, spätestens aber zur Zeit der [Severer](#) in direkter Linie ausgestorben waren. Dies galt wohl auch für die „republikanischen“ Anicier.

Der Stammvater der in der [Spätantike](#) so bedeutenden Familie scheint vielmehr ein gewisser [Quintus Anicius Faustus](#) gewesen zu sein, der aus der Nähe von [Mactaris](#) im heutigen Tunesien stammte, 196/7 im [Bürgerkrieg](#) zwischen [Clodius Albinus](#) und [Septimius Severus](#) diesem als General diente, dafür nach dem Sieg reich belohnt wurde und so den Grundstein für den Aufstieg seiner Nachkommen legte. Seine Familie lässt sich im 3. und 4. Jahrhundert lückenlos verfolgen. Ein berühmter Familienangehöriger war etwa der im 4. Jahrhundert lebende [Sextus Petronius Probus](#), der in die Familie eingeheiratet hatte, wodurch die Hauptlinie der Anicier, die in männlicher Linie Mitte des [4. Jahrhunderts](#) wohl (erneut) ausgestorben war und nur durch [Adoption](#) fortbestand (siehe [Anicius Auchenius Bassus](#)),^[1] nun in weiblicher Linie direkt fortgeführt wurde. In dieser Zeit gewann die Familie durch die Christianisierung des Imperiums an Einfluss, da sie zu den ersten großen Geschlechtern zählte, die zum neuen Glauben übertraten.^[2] Probus war einer der führenden und einflussreichsten Männer seiner Zeit, zwei seiner Söhne bekleideten 395 zusammen das Konsulat. Weitere berühmte Angehörige des Geschlechts waren der [weströmische](#) Kaiser [Anicius Olybrius](#) und seine Tochter, die einflussreiche Aristokratin [Anicia Iuliana](#).

Im späten 5. und frühen 6. Jahrhundert lebte und wirkte zudem [Boëthius](#), der nicht nur Staatsmann, Konsul und „Kanzler“ war, sondern vor allem auch Philosoph, christlicher Theologe und Übersetzer.

Neben [Augustinus von Hippo](#) und [Gregor dem Großen](#), der wahrscheinlich auch ein Anicier war, gilt Boëthius (mit vollem Namen Anicius Manlius Severinus Boethius) als der größte lateinische Philosoph und Theologe der [Spätantike](#). Ob auch [Cassiodor](#) und [Symmachus der Jüngere](#) Anicier waren, wie etwa [Arnaldo Momigliano](#) annahm, ist unklar. [John Moorhead](#) hat darauf hingewiesen, dass man sich die Anicier nicht als Clan vorstellen solle, dessen Angehörige gemeinsame Überzeugungen vertraten und geschlossen im selben Sinne politisch agierten. Im [Laurentianischen Schisma](#) waren Anicier anscheinend in beiden Konfliktparteien zu finden.^[3] Als großer Rivale der Familie gilt manchen Forschern das Geschlecht der Decier, die ebenfalls zu den einflussreichsten senatorischen gentes der Spätantike zählten.^[4]

Wie fast alle römischen Senatorenfamilien gehörten die Anicier dem katholischen Bekenntnis an, das zu Zeiten des Boëthius in starker Auseinandersetzung mit dem [arianischen](#) Bekenntnis stand. Da die Familie noch im 6. Jahrhundert Besitzungen im gesamten Mittelmeerraum besaß, kann sie als gutes Beispiel dafür dienen, wie lange noch enge Kontakte zwischen Ostrom und dem Westen bestanden. Im frühen 7. Jahrhundert verlor sich dann die Spur der Anicii.

Namensträger

- [Amnius Anicius Julianus](#), römischer Konsul 322
- [Anicia Iuliana](#), römisch-byzantinische Prinzessin im 5. und 6. Jahrhundert
- [Anicius Faustus \(Konsul 298\)](#), römischer Konsul, wahrscheinlich identisch mit Marcus Iunius Caesonius Nicomachus Anicius Faustus Paulinus
- [Anicius Faustus Paulinus](#), römischer Suffektkonsul vor 230
- Anicius Manlius Severinus Boethius, der römische Philosoph und Staatsmann [Boethius](#), Konsul 510
- [Anicius Maximus](#), römischer Statthalter, 1. Jahrhundert
- [Aurelius Anicius Symmachus](#), römischer Stadtpräfekt 418 bis 420
- [Flavius Anicius Hermogenianus Olybrius](#), römischer Konsul 395
- Flavius Anicius Olybrius, der Kaiser [Olybrius](#)
- [Flavius Anicius Probinus](#), römischer Konsul 395
- [Gaius Anicius Cerialis](#), römischer Suffektkonsul 65
- [Lucius Anicius Gallus](#), römischer Konsul 160 v. Chr.
- [Marcus Cocceius Anicius Faustus Flavianus](#), Patricius und Statthalter, 4. Jahrhundert
- Pontius Meropius Anicius Paulinus, Bischof und Schriftsteller, 4. und 5. Jahrhundert, siehe [Paulinus von Nola](#)
- [Publius Anicius Maximus](#), römischer Offizier, 1. Jahrhundert
- [Quintus Anicius Faustus](#), römischer Suffektkonsul 198
- [Sextus Anicius Faustus Paulinus \(Konsul 325\)](#), römischer Politiker
- [Sextus Cocceius Anicius Faustus Paulinus](#), proconsul Africae im 3. Jahrhundert

Cassiodorus

S. 107, Absatz 3 im Original



Flavius Magnus
Aurelius Cassiodorus Senator

Cassiodor, lateinisch **Cassiodorus** (vollständiger Name Flavius Magnus Aurelius Cassiodorus Senator, kurz Cassiodorus Senator; * um 485 in [Scylaceum](#), [Bruttium](#); † um 580 im [Kloster Vivarium](#) bei Scylaceum), war ein [spätantiker](#) römischer Staatsmann, Gelehrter und Schriftsteller.

Leben

Cassiodor stammte aus einer alten und hochangesehenen Familie der [senatorischen Reichsaristokratie](#), die vor seiner Zeit bereits in den beiden Hauptstädten des [Römischen Reiches](#), [Rom](#) und [Konstantinopel](#), wichtige Amtsträger gestellt hatte. Die Familie, deren Ursprünge in der syrischen Provinz des Imperiums lagen und die es zu beträchtlichem Reichtum gebracht hatte, besaß später vor allem in Süditalien (bei [Squillace](#), [Kalabrien](#)) umfangreiche Ländereien. Der Urgroßvater, der Großvater und auch der Vater, die alle ebenfalls Cassiodorus hießen, bekleideten – wie später er selbst – hohe Staatsämter. Ein Fragment aus einem verlorenen Werk Cassiodors, das so genannte *Anecdota Holderi*.^[1] beschreibt in knapper Form seinen Werdegang.

Cassiodors Urgroßvater^[2] hatte sich um die Verteidigung der Küsten [Siziliens](#) und [Unteritaliens](#) gegen die Kriegsfлотten des in [Karthago](#) residierenden [Vandalenkönigs Geiserich](#) verdient gemacht. Der Großvater desselben Namens war [tribunus et notarius](#) (eine Art Geheimsekretär) unter [Valentinian III.](#) gewesen; er hatte mit dem römischen Heermeister [Aëtius](#) zusammengearbeitet und war gemeinsam mit dessen Sohn Carpilio als Unterhändler zu [Attila](#) gesandt worden, als dieser Italien bedrohte. Cassiodors Großvater zog sich später nach [Bruttium](#) ins Privatleben zurück, wo die Familie ihre Ländereien besaß.^[3]

Nachdem bereits sein Vater^[4] nacheinander [Odoaker](#) und dem Ostgotenkönig [Theoderich](#) gedient hatte, wurde Cassiodor im Jahr 507 in unverhältnismäßig jungen Jahren zum [quaestor sacri palatii](#) im italienischen [Ostgotenreich](#) ernannt. In dieser Funktion war er verantwortlich für die Abfassung der amtlichen Schreiben in stilisierter lateinischer Kanzleisprache. Er fungierte noch in anderen hohen Ämtern, so als [corrector Lucaniae et Bruttiorum](#) und als [magister officiorum](#) (523 bis 527). All diese spätromischen Ämter waren, da die staatliche Infrastruktur Italiens intakt geblieben war, auch von den Ostgoten nach ihrer Eroberung Italiens (ab 489) beibehalten worden. Vereinzelt gab es Spannungen zwischen Goten und Römern. Cassiodor setzte sich dabei maßgeblich für die Aussöhnung zwischen beiden Gruppen ein. 514 war er zudem consul ordinarius. Nach Theoderichs Tod 526 leitete Cassiodor unter der Regentschaft von dessen Tochter [Amalasuntha](#) die Zivilverwaltung Italiens als [praefectus praetorio](#) und [patricius](#) (533 bis 537). Nach den Thronwirren nach König [Athalarichs](#) Tod und dem Beginn der oströmischen Wiedereroberung Italiens (siehe [Justinian](#) und [Gotenkrieg \(535–554\)](#)) zog er sich um 540 von den Staatsgeschäften zurück. Er hielt sich anschließend längere Zeit in [Ravenna](#) und [Konstantinopel](#) auf. Seinen mit Papst [Agapit](#) abgestimmten Plan, in Rom eine christliche theologische Hochschule zu gründen, wie die [Schule von Nisibis](#) im Osten,^[5] konnte er – infolge der Kriegswirren in Italien während des Gotenkriegs – nicht verwirklichen und ging zurück nach Süditalien.^[6]

552 erlosch das ostgotische Königtum, und 554 wurde Italien wieder der direkten kaiserlichen Herrschaft unterstellt. Als nahezu Siebzugjähriger gründete Cassiodor im selben Jahr auf seinen väterlichen Erbgütern am Strand des Meerbusens des heutigen Orts Squillace in Kalabrien das Bildungsinstitut^[7] und Kloster [Vivarium](#). Das Monasterium Vivariense erhielt seinen Namen von den zahlreichen Fischbecken, die dort in den Felsen ausgehöhlt und angelegt worden waren. Vielfach wurde in der älteren Literatur angenommen, er sei selbst als Mönch in das Kloster eingetreten und dort [Abt](#)

geworden. Diese Annahme stützt sich auf schriftliche Äußerungen Cassiodors, die zwar in diesem Sinne interpretierbar sind, jedoch keine sichere und eindeutige Schlussfolgerung zulassen. Er spricht wiederholt von seiner *conversio*, die nach Beendigung seiner politischen Laufbahn eingetreten sei. Im Vorwort zu seinem großen Psalterkommentar heißt es: „Möge Gott uns die Gnade erweisen, dass wir den Acker unseres Herrn, unermüdlichen Zugtieren gleich, mit der Pflugschar der Observanz und der klösterlichen Übungen durchfurchen.“ Auch nennt er die Klosterbrüder mehrfach „meine Mönche“ (*monachi mei*). Außerdem ist bekannt, dass er es den Mönchen zur Pflicht gemacht hatte, von ihm selbst gesammelte Handschriften abzuschreiben, wodurch er zum Retter bedeutender Schriften und somit zum Vermittler zwischen Antike und Mittelalter wurde.^[8] Demzufolge müsste er gegenüber den Mönchen weisungsberechtigt gewesen sein.

Passagen seiner Werke lassen aber auch die Schlussfolgerung zu, dass er außerhalb des Klosters gewohnt haben dürfte. So unterscheidet er deutlich zwischen seiner Privatbibliothek und der Klosterbibliothek. In der neueren Forschung hat sich daher weitgehend die Auffassung durchgesetzt, Cassiodor sei nie Abt oder Mönch gewesen.^[9] Mit der Klostergründung, die sich an den monastischen Schriften des [Johannes Cassianus](#) orientierte, verfolgte Cassiodor offenbar das Ziel, dem lateinisch-[weströmischen](#) Mönchtum eine ähnlich gut ausgearbeitete [theologische](#) Grundlage zu geben, wie sie das oströmisch-griechische bereits besaß (siehe auch [Schule von Nisibis](#)) und bereitete damit die Basis für wissenschaftliche Tätigkeiten der Klöster, wie sie etwa aus dem Bestand ihrer Bibliotheken hervorgeht.

Werke und Bedeutung



Cassiodor, *Institutiones divinarum et saecularium litterarum* in einer Handschrift des späten 8. Jahrhunderts. Bamberg, [Staatsbibliothek](#), Ms. Patr. 61, fol. 29v

Am Ende der [Spätantike](#) hatte es unwiederbringliche [Bücherverluste](#) gegeben, so dass erhebliche Teile der antiken lateinischen Literatur im Westen des Imperium Romanum verloren gegangen waren. Gerade der Gotenkrieg ab 535, der Italien schwer verwüstete, hatte hier noch einmal zu dramatischen Einbußen geführt. Als herausragende Leistung Cassiodors wird daher angesehen, dass er – neben [Boëthius](#) und [Martianus Capella](#)^[10] und in der Nachfolge von [Quintus Aurelius Symmachus](#) und [Quintus Aurelius Memmius Symmachus](#) – bedeutendes Schrifttum und Bildungsgut der Antike erhielt und dem lateinischen Westen des [Frühmittelalters](#) vermittelte.

In Kenntnis der Handschriften der antiken Literatur verfasste er mit seiner Schrift [Institutiones divinarum et saecularium litterarum](#) unter anderem einen Literaturführer, in dem er sowohl wissenschaftliche Schriften der Antike als auch Schriften der Kirchenväter und der Bibel empfiehlt, und eine Anleitung für das sorgfältige Abschreiben religiöser und ausdrücklich auch profaner Handschriften nach zuverlässigen Vorlagen und erklärte deren Vervielfältigung und Sammlung zur Aufgabe der Mönche. Die Abschriften wie deren Vorlagen ließ er archivieren und zu einer Bibliothek zusammenfassen. Daneben wurden auch Übersetzungen und Exzerpte angefertigt, was angesichts des zunehmenden Schwunds griechischer Bildung im lateinisch sprachigen Westen eine entscheidende Voraussetzung für die Überlieferung griechischer Literatur im Abendland darstellte. Seine wichtigsten Schüler waren [Bellator](#), [Mutianus Scholasticus](#) und [Epiphanius Scholasticus](#), dessen auf den griechischen Kirchenhistorikern [Sokrates Scholasticus](#), [Sozomenos](#) und [Theodoret](#) basierende lateinische *Historia ecclesiastica tripartita* weite Verbreitung erlangte.

Cassiodor gilt zudem als Schöpfer des christlichen mittelalterlichen [Lehrplans](#)^[11] und sogar der mittelalterlichen [Pädagogik](#).^[12] Mit seinen *Institutiones* als einer Studienordnung schuf er eine der konstitutiven Voraussetzungen für die abendländische Schule. Die didaktische Absicht zielte auf ein Bewusstsein des systematischen Zusammenhangs in einer Synthese von heidnischer Wissenschaft und christlichem Glauben. Er rettete die klassischen Studien im ersten Lehrplan des Abendlandes ins Kloster. Die *Institutiones* erfuhren nach der Auflösung des Klosterseminars in dem neu entstandenen

abendländischen Kulturraum eine [konsekutive](#) Überlieferung in verschiedene Erscheinungsformen der Schule.^[13] Cassiodor betonte zudem die Notwendigkeit der Pflege der Medizin im [Benediktinerorden](#).^[14] Die Historikerin [Erna Patzelt](#) nennt für das sich anschließende 7. Jahrhundert das einflussreiche Wirken von [Prudentius](#) und [Isidor von Sevilla](#).^[12]

Cassiodor verfasste zahlreiche Schriften. Erhalten ist etwa eine knappe und wenig ergiebige Weltchronik (*Chronica*, siehe [Chronik \(Cassiodor\)](#)), die bis 519 reicht und besonders aufgrund der Konsularsdatierung von Bedeutung ist. Ebenfalls erhalten ist seine Sammlung [Variae \(epistulae\)](#), die zwölf Bücher umfasst. Die Sammlung wurde wohl um 538 von Cassiodor angefertigt und enthält über 400 administrative Schreiben, die wichtige Einblicke in die Verwaltung des ostgotischen Königreichs erlaubt. Sie umfasst Briefe und Edikte der Ostgotenkönige in Italien, dazu Urkunden und Erlasse Cassiodors in seiner Funktion als *praefectus praetorio*. Die Schreiben wurden in den meisten Fällen von Cassiodor in hochrhetorischem Stil ausgearbeitet und sind oft mit weit über den Anlass hinausgreifenden Exkursen ethischen oder kulturgeschichtlichen Inhalts angereichert.

Cassiodors Werk *Geschichte der Goten* (*Historia Gothorum*) in zwölf Büchern, das er im Auftrag König Theoderichs begonnen und unter [Athalarich](#) vollendet hatte, ist verloren gegangen.^[15] Es stand jedoch einige Tage lang [Jordanes](#) zur Verfügung (nach dessen eigener Aussage), der es als Quelle für sein zusammenfassendes Geschichtswerk [Getica](#) heranzog. Mit Jordanes' Bezugnahme auf Cassiodors *Geschichte der Goten* sind seit langem Forschungsprobleme verbunden. So ist ungeklärt, inwieweit die von Jordanes angefertigte Kurzfassung letztendlich auf Cassiodors Werk beruht. In der modernen Forschung wird davon ausgegangen, dass die Urgeschichte der Goten von Jordanes idealisiert und teils mit fiktiven Elementen angereichert wurde.^[16]

In Anlehnung an die *Enarrationes in Psalmos* des Augustinus verfasste Cassiodor daneben sein im Mittelalter einflussreichstes Werk, eine theologische [Auslegung der Psalmen](#), Anleitungen zum Studium der [Bibel](#) und grammatikalische Schriften. In seinem 93. Lebensjahr verfasste er als letzte Schrift *De orthographia*, eine Zusammenstellung über lateinische Orthographie, die auf die Werke von acht Grammatikern zurückgreift. Die Schrift gilt als wertvoll, weil sie Auszüge aus verlorengegangenen Werken enthält. In das Einleitungskapitel dazu fügte er ein Verzeichnis seiner eigenen Schriften seit 540 ein.

Seine Schrift *De artibus ac disciplinis liberalium litterarum* (Buch II seiner *Institutiones*) enthält mit *Institutiones musicae* eine wichtige Quelle zur mittelalterlichen Musiktheorie.

Am 23. Juli 2021 schloss das Erzbistum Catanzaro-Squillace den am 7. Februar 2020 eingeleiteten Informativprozess für eine Seligsprechung Cassiodors auf diözesaner Ebene ab.^[17]

Werkliste (Auszug)

- [Chronica](#)
- *Historia Gothorum* (nicht erhalten, als Quelle benutzt von [Jordanes](#) für sein Werk *Getica*)
- *Variae (epistulae)*
- *Acta synhodorum habitatum Romae a. CCCCXCVIII. DI. DII.*
- *De orthographia*
- *Expositio in psalterium*
- *Complexiones in epistolis apostolorum et actibus eorum et apocalypsi*
- *Historia ecclesiastica tripartita* (zusammen mit [Epiphanius Scholastikos](#))
- *Institutiones divinarum et saecularium litterarum*^[18], enthält *De artibus ac disciplinis liberalium litterarum*
- *Complexiones in epistolas et acta apostolorum et apocalypsin*

Die Ämter des Cassiodorus

Präfekt (Römisches Reich)

S. 107, Absatz 3 im Original – Auszug aus wikipedia

Ein **Präfekt** ([lateinisch](#) *praefectus*, von *praeficere* = „vorsetzen“) war im [römischen Reich](#) eine Person, die von einem [Magistrat](#) oder dem [Kaiser](#) mit der Wahrnehmung einer bestimmten Aufgabe in Verwaltung oder Militär betraut wurde. Präfekten entstammten in der Regel dem [Senatoren-](#) oder dem [Ritterstand](#).

Präfekten aus dem Senatorenstand

- **Praefectus urbi:** ranghoher Senator, formaler Stellvertreter des Kaisers für die Stadt [Rom](#) und Kommandant der [Cohortes urbanae](#). In der [Spätantike](#) gehörten die Stadtpräfekten von Rom und Konstantinopel zu den höchsten Würdenträgern im Reich.
- Praefectus aerarii militaris: drei Senatoren, die die [Prätur](#) bekleidet hatten und das aerarium militare (Versorgungskasse für die Veteranen) verwalteten (seit 6 n. Chr.)
- **Praefectus aerarii Saturni:** zwei Senatoren, die den Staatsschatz verwalteten; zuerst gewesene Prätores, seit Claudius ehemalige [Quästoren](#)
- Praefectus alimentorum: Senator, zuständig für die alimenta (Fonds für die Versorgung bedürftiger Kinder; seit [Trajan](#))
- Praefectus frumenti dandi: zwei, später vier gewesene Prätores, für die Gratisverteilung von Getreide in Rom (ab 22 v. Chr.)
- Praefectus feriarum Latinarum causa: nomineller Vertreter, während die römischen Magistrate zum [Latinerfest](#) auf dem [Mons Albanus](#) waren, meist ein junger Angehöriger des Senatorenstandes

Praetur (römisches Reich)

Die **Praetur** ([lateinisch](#) praetura; eingedeutscht auch Prätur) war die wichtigste [Gerichtsmagistratur](#) in der [römischen Republik](#). Seine Legitimation zur Aufgabenbewältigung in der Rechtsprechung (iurisdictio) speiste sich aus magistratischem [imperium](#). Im Regelfall war es das dritte Amt nach der [Quästur](#) und der [Ädilität](#), dies wurde aber erst spät fixiert. Die Amtsinhaber wurden praetores (Prätoren) genannt. Ein Prätor als Inhaber der Praetur übte eines der [höheren Ämter](#) der römischen Ämterlaufbahn, des [cursus honorum](#), aus. Ebenso wie das [Konsulat](#) war die Praetur mit einem imperium ausgestattet, so dass ihre Inhaber auch als Feldherren unter eigenen [Auspizien](#) und als [Statthalter](#) fungieren konnten. Prätores wurden während der Zeit der [Römischen Republik](#) vom Volk in den [Zenturiatskomitien](#) für die Dauer von einem Jahr gewählt, ab der [Kaiserzeit](#) vom [römischen Senat](#) bestimmt. In der [Spätantike](#) bestand die Praetur als reines Ehrenamt fort.

Der Gerichtsmagistrat durfte Rechtsregeln aufstellen und Verfahrensvorschriften (edictum perpetuum) festlegen, allerdings führte er die Prozesse nicht selbst. Seine Aufgabe bestand darin, festzustellen, ob die Rechtsordnung für den Anspruch, den der Kläger erhob, eine Rechtsgrundlage hat. Bejahendenfalls überwies er den Fall mit einer umschreibenden Formel (vgl. [Legisaktionenverfahren](#), [Formularprozess](#)) an den streitentscheidenden Richter ([iudex](#)), der zusammen mit seinem Beratungsstab, dem consilium, den Fall verhandelte und das Urteil sprach.

In der [frühen Neuzeit](#) kam das Amt des Praetoren wieder auf. Ein Prätor war dann stellvertretend mit Aufgaben der Regierung betraut.

Quaestur (römisches Reich)

Die **Quaestur** (eingedeutscht **Quästur**) war im [römischen Reich](#) das niedrigste Amt der Ämterlaufbahn ([cursus honorum](#)). Bedeutung hatten Quästoren vornehmlich während der Zeit der [Republik](#). Bis zum Beginn der [Kaiserzeit](#) wurden sie vom Volk auf ein Jahr gewählt. Während der Kaiserzeit verlor das Amt zügig an Bedeutung.

Auch heute noch existieren einige Ämter mit diesem Namen.

Königszeit in der römischen Antike

Die Entstehung der Quästur ist strittig und beruht auf Spekulationen. Manche schrieben sie bereits der [Königszeit](#) zu,^[1] weil [Romulus](#) und [Numa](#) beziehungsweise [Tullus Hostilius](#) Quästoren als Gehilfen beschäftigt hätten, andere verweisen auf die erstmalige Zuordnung zu den [Konsuln](#).^[2] Jedenfalls sind sie in den [XII Tafeln](#) bereits erwähnt.^{[3][4]} Die Gehilfenfunktion existierte noch in der [hohen Kaiserzeit](#), als jeder Konsul über zwei quaestores consulis verfügte. Mit der Zeit wurde der Aufgabenbereich der Quästoren erweitert, und neben der Tätigkeit als Untersuchungsrichter^{[5][6]} waren sie auch mit der Verwaltung der [Staatskasse](#) (Aerarium) betraut, der Eintreibung von Steuern und Pachten und der Betreuung des Staatsarchivs.

Mit der Ausweitung der Pflichten eines Quästors wurde auch deren Zahl vergrößert. Sie hatten die Kriegskasse zu verwalten, die Beute im Interesse des [Ärars](#) zu verwerten und den Sold an die Soldaten zu zahlen sowie die Rechnung zu diesen Vorgängen zu führen. Waren es anfangs nur zwei, so betrug ihre Zahl seit 421 v. Chr. vier, von denen zwei den Konsuln zugewiesen waren und zwei in Rom verblieben (quaestores urbani).^[7] Es gab auch Quästoren, die ins Feld geschickt wurden, um die Kriegskasse zu verwalten. Die per [Senatsbeschluss](#) zugestandenen finanziellen Mittel wurden nicht dem Feldherrn, sondern den weisungsgebundenen Verwaltern ausgehändigt, dies unter der Auflage ordnungsgemäßer Rechnungslegung. Feldquästoren verwalteten auch das Zeugwesen, was auch die Zuteilung von Beuteausrüstung umfasste.^[8] Gegebenenfalls war die Requisition bei den untertänigen Gemeinden geboten.^[9] Die Tätigkeit des Quästors glich zunehmend der des in militärischen Belangen eingesetzten [Legaten](#).

Nach der umstrittenen Auffassung [MommSENS](#)^[10] soll seit 267 v. Chr. die Zahl unmittelbar um vier weitere Quästoren für das Flottenwesen erhöht worden sein. Später, so mutmaßt [Wolfgang Kunkel](#), seien noch weitere Quästoren hinzugekommen, sodass es zehn bis zwölf waren. Seit der Einrichtung verschiedener [Provinzen](#) wurde je ein Quästor dem Statthalter zugewiesen, so dass ihre Gesamtzahl noch weiter erhöht wurde. [Sulla](#) setzte sie für administrative Zwecke auf 20 fest, [Caesar](#) verdoppelte sie auf 40 (Helferbelohnung).^[11] [Augustus](#) reduzierte die Zahl der Quästoren wieder auf 20.^[10]

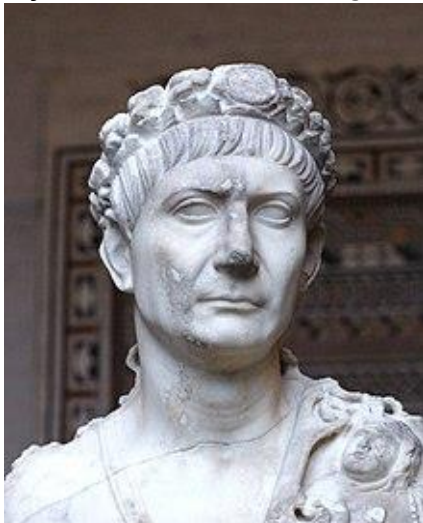
Das Mindestalter für die Übernahme der Quästor war seit [Sulla](#) auf 30 Jahre festgesetzt, [Augustus](#) senkte es auf 25. Die Quästor war Voraussetzung für das Amt als [kurulischer Ädil](#) (meist durch [Patrizier](#)), plebejischer Ädil (nur [Plebejer](#)) oder als [Volkstribun](#) (nur Plebejer). Nach der Quästor wurde man seit Sulla normalerweise in den Senat aufgenommen.

Kaiserzeit

Während der [Kaiserzeit](#) blieb die Quaestur das Einstiegsamt für eine senatorische Karriere, verlor aber zusehends an Bedeutung und verschwand schließlich. In dieser Epoche waren die Quästoren auch für die Ausrichtung der [Gladiatorenspiele](#) verantwortlich. Zusätzlich zu den quaestores consulis gab es in dieser Zeit auch jeweils zwei quaestores Augusti, die im Senat Reden und Anordnungen des Kaisers verlasen. In der [Spätantike](#) gab es dann das wohl von [Konstantin dem Großen](#) eingeführte Amt des [quaestor sacri palatii](#). Dieser war eine Art Justizminister des Kaisers und hatte mit dem republikanischen Quästor nicht mehr viel gemein.

Quästoren gab es als städtische Amtsträger auch in vielen Provinzstädten des römischen Reichs.

Trajan, S. 108, Absatz 3 im Original – Auszug aus wikipedia



Trajan mit [Bürgerkrone](#) und Schwertband sowie [Ägis](#) mit [Medusenhaupt](#) und Schlangen als Symbol des göttlichen Herrschaftsanspruchs ([Münchner Glyptothek](#))

Trajan (* [18. September 53](#), vielleicht [Italica](#), in [Hispania Baetica](#)^[1] oder in [Rom](#)^[2]; † [8. August 117](#) in [Selinus](#), [Kilikien](#)) war von Januar 98 bis 117 [römischer Kaiser](#). Sein Geburtsname war **Marcus Ulpius Traianus**, als Kaiser führte er den Namen **Imperator Caesar Nerva Traianus Augustus**.^[3] Trajan, der erste römische Kaiser, der aus einer [Provinz](#) stammte ([Hispanien](#)), gilt in der traditionell von [Senatoren verfassten Geschichtsschreibung](#) als bester römischer [Princeps](#) (optimus princeps). Nach den von Verfolgungen und Hinrichtungen [römischer Senatoren](#) geprägten letzten Regierungsjahren [Domitians](#) und dem Ende der [flavischen Dynastie](#) wurde mit der kurzen Regierungszeit seines Vorgängers [Nerva](#) und besonders durch Trajan das [Adoptivkaisertum](#) begründet. Mit der Eroberung [Armeniens](#), [Mesopotamiens](#) und vor allem des [Dakerreiches](#) erlebte das [Römische Reich](#) unter seiner Herrschaft seine größte Ausdehnung. Innenpolitisch zielte Trajan durch umfangreiche Bau- und Sozialmaßnahmen auf eine Stärkung Italiens und Förderung der [Romanisierung](#) in den Provinzen des Reiches.